



Statistischer Monatsbericht für Juni 1993

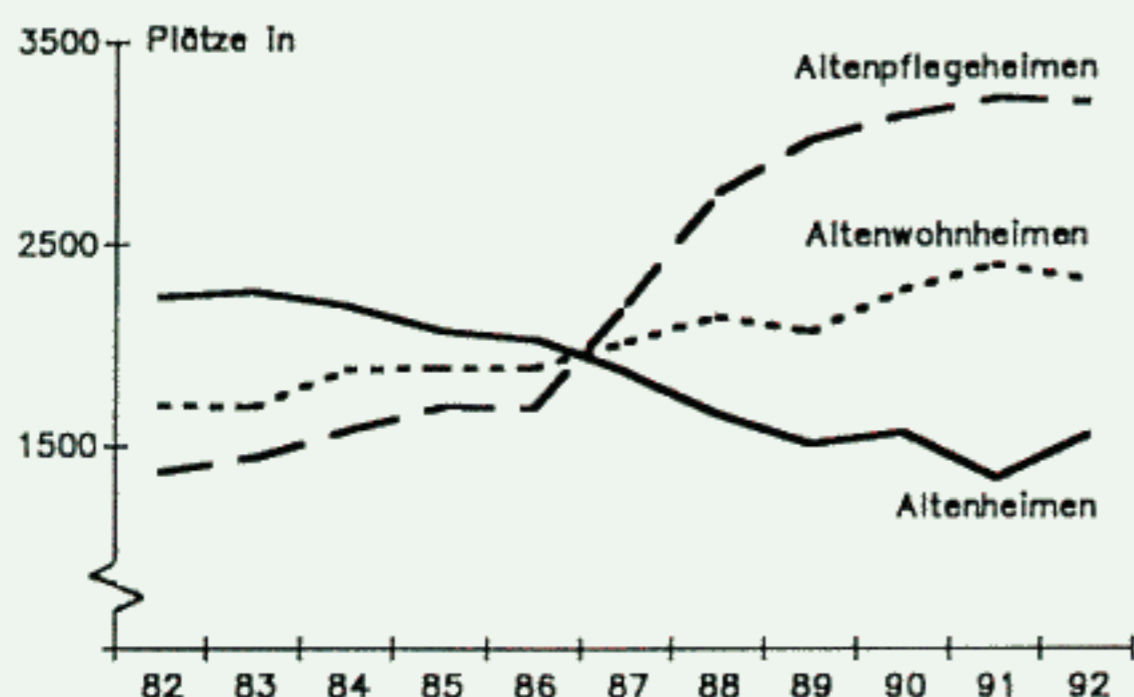
23.07.1993

Bewohner in Heimen der Altenhilfe

Die Zahl der Plätze in Nürnberger Heimen der Altenhilfe ist in den letzten 10 Jahren von 5 321 auf 7 079 um 1 758 oder 33 % gestiegen. In diesem Zeitraum hat auch ein Wandel in der Art der Heimplätze stattgefunden. Der Anteil der Altenheimplätze (ohne eigene Haushaltsführung) an allen Plätzen ist von 42 % auf 22 % gesunken, der der Altenpflegeheimplätze dagegen von 26 % auf 45 % gestiegen. Der Anteil der Altenwohnheimplätze (eigene Haushaltsführung) blieb mit rd. einem Drittel konstant.

Plätze in Nürnberger Heimen der Altenhilfe 1982, 1987 und 1992

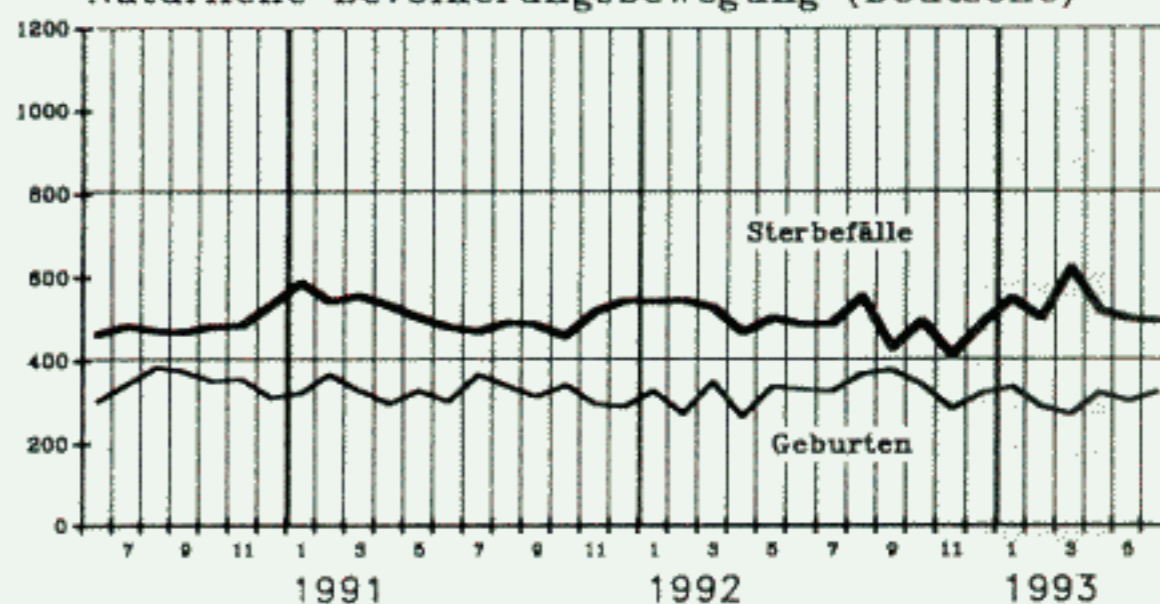
Plätze in	1982	1987	1992	Veränderung in %	
				1982 - 1987	1982 - 1992
			Zahl		
Altenheimen	2 245	1 862	1 554	- 17,1	- 30,8
Altenwohnheimen	1 701	2 013	2 330	+ 18,3	+ 37,0
Altenpflegeheimen	1 375	2 209	3 195	+ 60,7	+ 132,4
zusammen	5 321	6 084	7 079	+ 14,3	+ 33,0
			Prozent		
Altenheimen	42	31	22		
Altenwohnheimen	32	33	33		
Altenpflegeheimen	26	36	45		
zusammen	100	100	100		



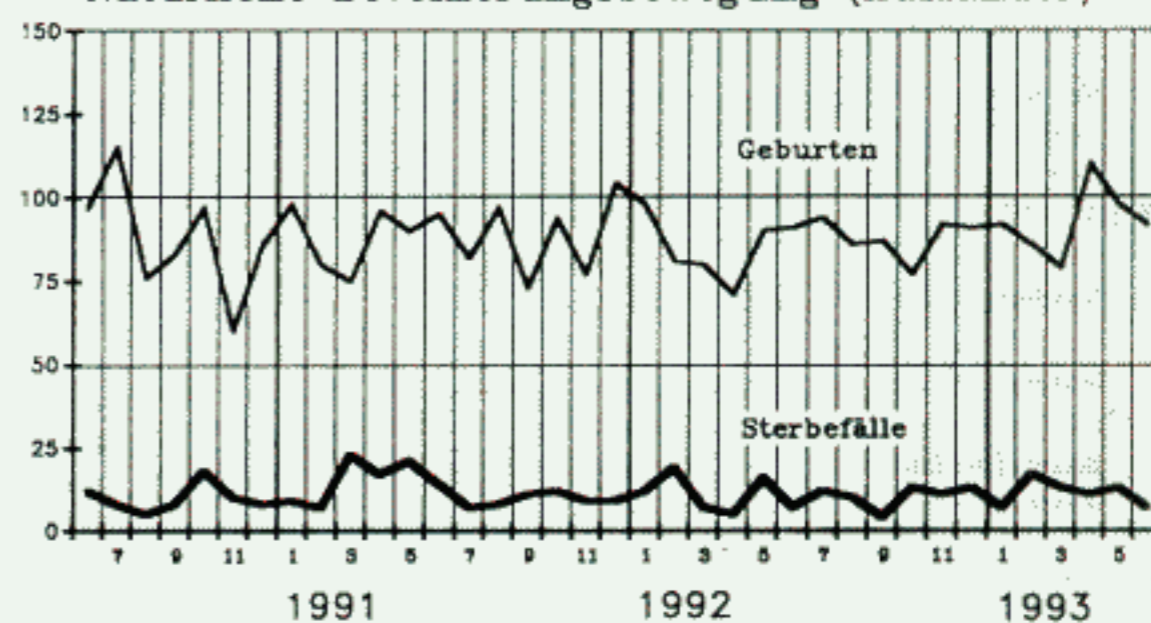
Insbesondere wegen Modernisierungsarbeiten, zeitweisen Leerstands beim Wechsel der Bewohner oder weil eine Person nach dem Tod des Partners ein Zweipersonenappartement alleine weiterbewohnt, können nicht alle vorhandenen Plätze belegt sein. 1982 waren 4 822 Plätze bewohnt, 1992 waren es 6 523, davon 3 416 von Pflegebedürftigen.

Um die Entwicklung der Versorgung der Bevölkerung mit Plätzen in Heimen der Altenhilfe festzustellen, sind die Heimbewohner auf alle Nürnberger im entsprechenden Alter zu beziehen.
Fortsetzung letzte Seite

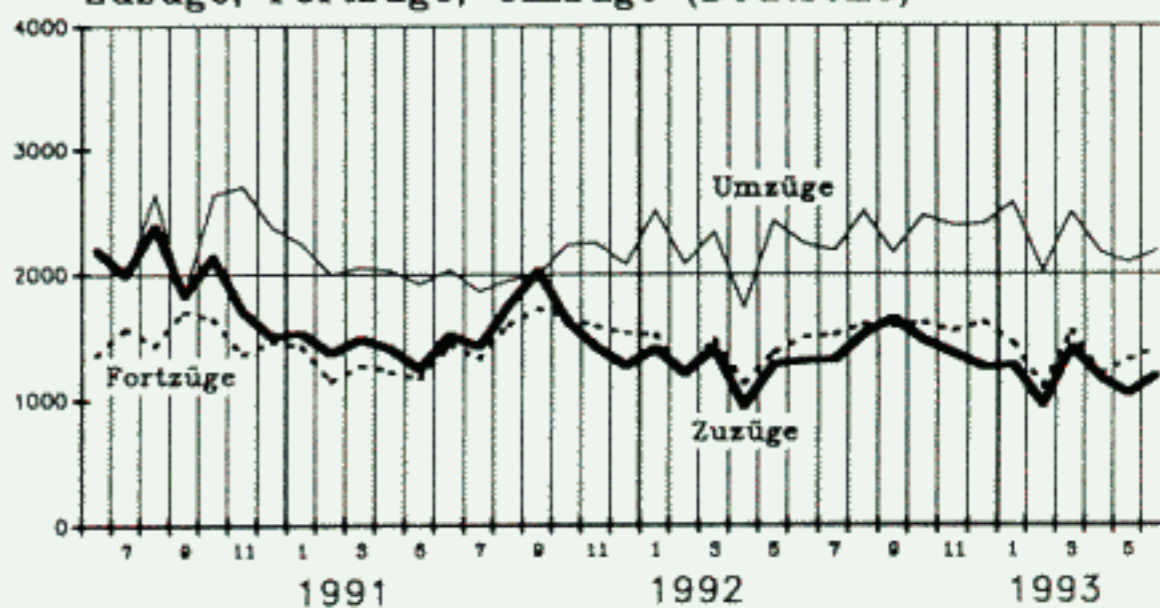
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



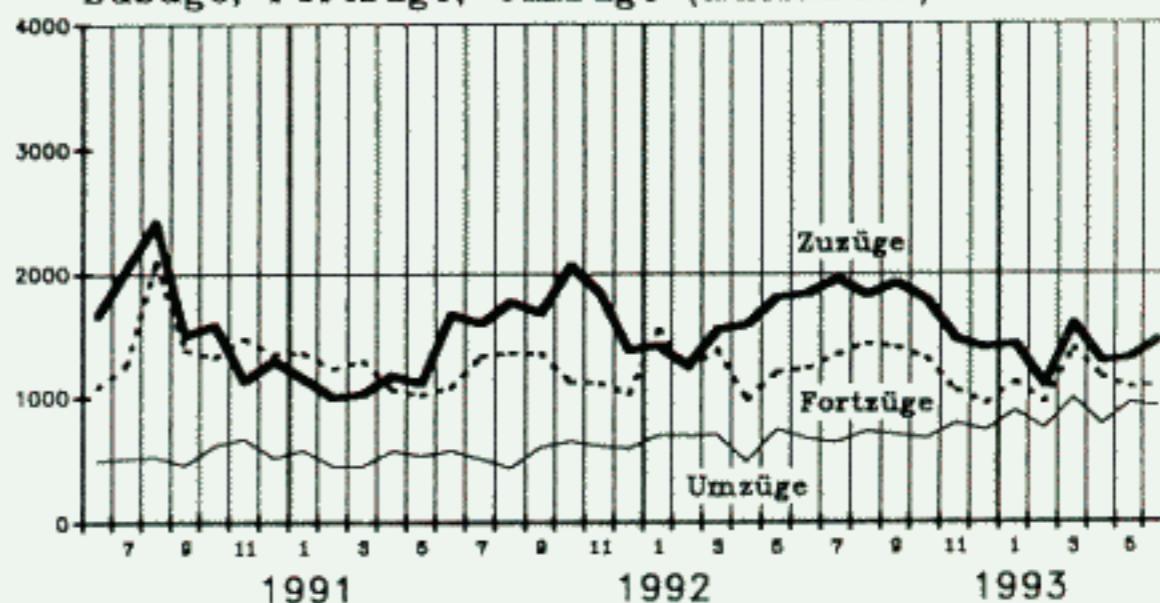
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)



Die Bevölkerung nach Altersgruppen 1982, 1987 und 1992

Altersgruppe von ... bis unter .. Jahre	1982	1987	1992	Veränderung in %	
				1982 - 1987	1982 - 1992
insgesamt	479 035	474 673	500 198	- 0,9	+ 4,4
darunter 65 und mehr	82 981	84 180	86 633	+ 1,4	+ 4,4
davon					
65 - 70	21 733	24 646	25 408	+ 13,4	+ 16,9
70 - 75	26 009	19 014	21 862	- 26,9	- 15,9
75 - 80	19 228	20 760	15 535	+ 8,0	- 19,2
80 - 85	10 916	12 774	14 709	+ 17,0	+ 34,7
85 u. m.	5 095	7 036	9 099	+ 38,1	+ 78,6

Die durchschnittliche Lebenserwartung ist gestiegen (zwischen 1971 und 1987 im Bundesdurchschnitt um 5 Jahre) und mehr Menschen als früher erreichen ein höheres Alter. Der Grund für die fast unveränderte Zahl der über 64jährigen insgesamt über die letzten 10 Jahre liegt in der geringen Zahl der heute 70 bis 80jährigen, diese wiederum ist eine Auswirkung des Geburtenausfalls während des ersten Weltkriegs. Stark gestiegen sind jedoch die Altersgruppen der über 80jährigen, welche naturgemäß auch die höchsten Anteile der Bewohner von Heimen der Altenhilfe stellen.

Bezieht man die Zahl der in den Nürnberger Heimen gemeldeten Bewohner auf die Nürnberger Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe, ergeben sich die in Zeile 1 nachstehender Tabelle aufgeführten Anteilswerte. Mit diesen Heimbewohner-Raten 1992 und Einwohnerzahlen aus der Bevölkerungsprognose läßt sich die Zahl der in Zukunft erwarteten Heimbewohner grob abschätzen.

Erwartete Bewohner von Heimen der Altenhilfe unter Annahme der Heimbewohner-Raten von 1992

Jahr	Alter					zus.
	65 - 70	70 - 75	78 - 80	80 - 85	85 u.m.	
Rate %	0,9	2,4	6,4	13,2	29,8	
Bevölkerung lt. Prognose						
1995	25 700	22 800	14 300	13 300	10 800	86 900
2000	24 900	22 100	18 200	10 000	10 800	86 000
2005	30 400	21 300	17 600	12 600	9 000	90 800
2010	25 700	26 000	16 900	12 000	9 900	90 500
Heimbe- wohner						
1995	231	548	917	1 750	3 220	6 700
2000	224	531	1 168	1 323	3 212	6 500
2005	274	511	1 124	1 661	2 669	6 200
2010	231	625	1 080	1 590	2 943	6 500

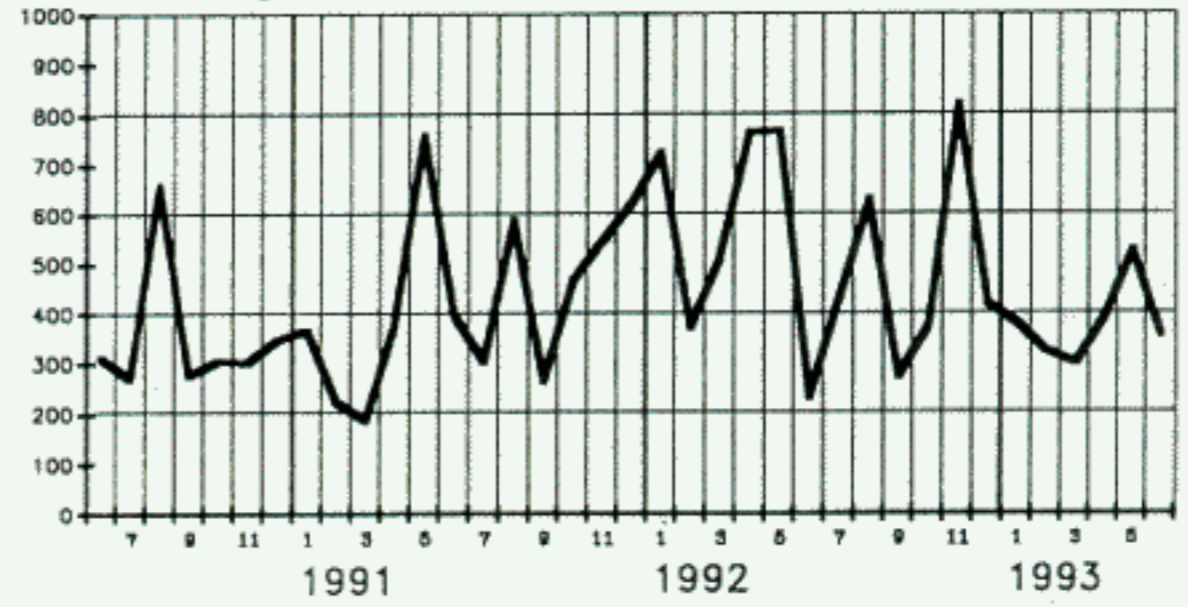
Wenn der heutige Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Plätzen in Heimen der Altenhilfe auch für die Zukunft als ausreichend betrachtet wird, ist in den nächsten Jahren nur mit einem geringen Zusatzbedarf an Heimplätzen zu rechnen. Wie sich die Einführung der Pflegeversicherung, welche auch die ambulante Altenhilfe finanziell sichert, auf die Zahl der künftig benötigten Heimplätze auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet

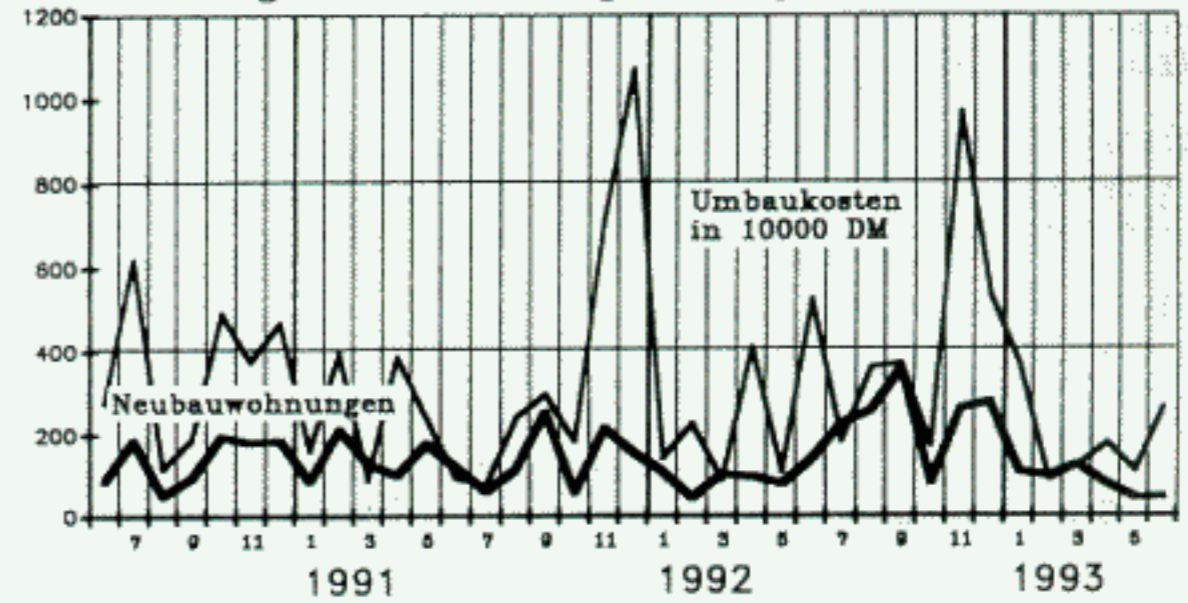
Quelle: Statistisches Bundesamt (1985 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Jun1 1992	Ma1 1993	Jun1 1993	Veränderung in % gegen	
				Jun1 1992	Ma1 1993
aller privaten Haushalte	115,2	119,8	120,0	+ 4,2	+ 0,2
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	115,8	120,6	120,8	+ 4,3	+ 0,2
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	115,2	119,2	119,4	+ 3,6	+ 0,2
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	115,5	119,6	119,8	+ 3,7	+ 0,2

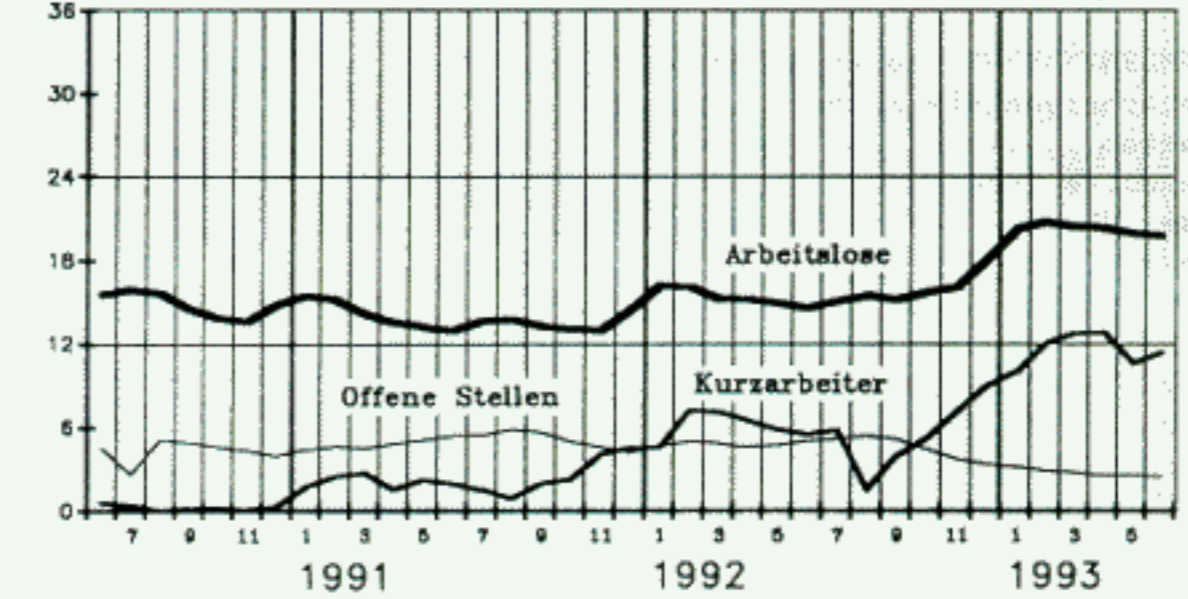
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



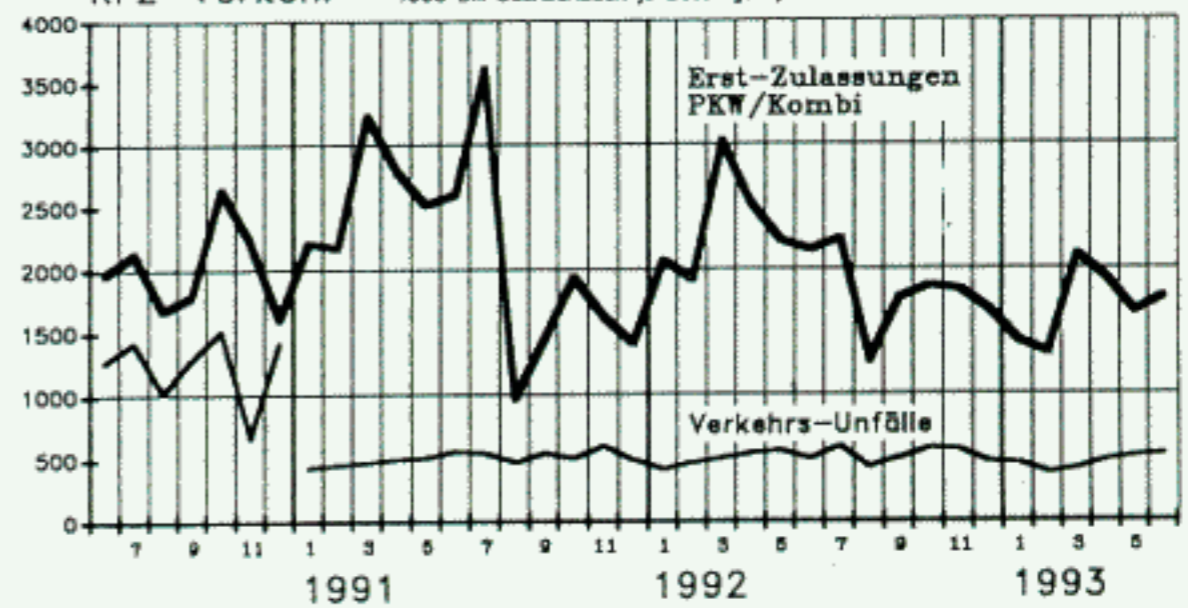
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



in Tsd Arbeitsmarkt



KFZ-Verkehr (ab 1.1.1981 ohne Unfälle unter 4000 DM Sachschaden je Beteiligten)



in Tsd Fremdenverkehr

